

Halle'sches Tageblatt.

Nennunfiebzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen zwei Tage vorwärts.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N. 197.

Sonnabend, den 24. August.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Berlin, 21. August.
Der Kronprinz begab sich gestern Morgen gegen 11 Uhr nach Köpenick und besichtigte die Haupt-Kadettenanstellung daselbst.

Nachher richtete bei dieser Gelegenheit an die Offiziere, Lehrer und Kadetten nachfolgende Ansprache:

Mein erster Gang nach solchen erfolgter Rückkehr gilt der Begrüßung der Herren Offiziere und Lehrer, sowie der Kadetten in den vor wenig Tagen bezogenen Räumen der Haupt-Kadetten-Anstalt, während die eigentliche Feier ihrer Einweihung erst nach völliger Wiederherstellung Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgen wird.

Wäge der Geist, welcher von Alters her diese durch meine Vorfahren gegründete und stets mit besonderer Verehrung gepflegte Pflanzstätte ihrer Offiziere auszeichnet, in richtiger Erkenntnis der Anforderungen unserer Zeit, zu reichster Entfaltung gelangen!

Und wie eben in den kürzlich verlassenen Räumen der Erbkaser der preussischen Armee sich herabzubete, so möge hier fortan für das deutsche Volk eine Saat erstehen, welche — fern von aller Engherzigkeit, und dem Sinn auf das Ganze gerichtet, eine wahre Stütze für Kaiser und Reich — immer bereit ist, dem Vaterlande zu dienen.

Am Reichstage ist zum Empfang der Abgeordneten alles vorbereitet; die Session könnte morgen beginnen. Die Geschäftsverhandlung des Hauses ist glücklicher Weise eine derartige, daß sie die Wahl des Präsidiums durch Vorschläge nicht aufhält; denn nicht mehr ist, wie dies der Fall war, erforderlich, die Präsidiumswahl so lange aufzuschieben, bis das Plenum die Mandate einer absoluten Mehrheit gerät hat. Die Wahlprüfungskommission scheidet von vorn herein alle diejenigen Wahlen als nichtig vollzogen an, gegen welche ein Protest nicht eingelaufen ist, und Einsprüche erfolgen immer nur gegen eine verhältnismäßig geringe Zahl von Mandaten.

Den Mitgliedern der Kommission welche das Prüfungswesen für Bezirke neu regeln soll, sind als Unterlage für ihre Verhandlungen zwei Entwürfe zugegangen. Der eine derselben ist von medizinischen Autoritäten unter Beihilfe von neuemgehe Fakultäten entworfen worden. Der andere ist aus dem Reichskanzleramt hervorgegangen und findet auf sachmännlicher Seite eine keineswegs günstige Aufnahme. Soviel ist sicher, daß sich gegen den letzteren Entwurf eine lebhafteste Opposition entwickeln wird, und die Möglichkeit scheint bei der Differenz der Meinungen nicht ausgeschlossen, daß es mit der wichtigen Materie eben so gehen wird, wie mit den Entwürfen hinsichtlich der Pharmazeuten, das heißt, daß ihre Erledigung ad kalendas graecas verschoben wird.

Bei dem ungewöhnlich regen Interesse wird der

„Magd.“ geschrieben, „das alle Welt den Beratungen des Justizauschusses des Bundesrats über das Socialistengesetz entgegen bringt, lag mir daran, von einem hochgestellten Manne, der täglich mit Mitgliedern des Ausschusses verkehrt hat, in Erfahrung zu bringen, welche Richtung die Verhandlungen im Ausschusse nehmen und welchen Ausgang sie haben könnten. Der Bescheid ging kurz dahin: in welcher Gestalt der preussische Antrag aus den Beratungen hervorgeht, läßt sich im Augenblick nicht sagen, denn der Ausschuss steht mitten in der Arbeit, die eine recht mühevolle ist. Die Diskussion des Antrages im Ausschusse gleicht durchaus den Diskussionen in Reichstags-Kommissionen, wo die verschiedensten Ansichten auf einander plagen. Im Ausschusse sind unüberwindliche Gegner und unbedingte Verteidiger der Vorlage; zwischen beiden stehen Andere, die theils eine Milderung, theils eine Verärfung einzelner Bestimmungen erstreben.“

Potsdam, 22. August. Der König von Holland traf heute Nachmittag 4 Uhr 7 Min. in Begleitung Sr. K. Hoheit des Kronprinzen, welcher mit dem Prinzen Heinrich von Preußen den König in Wiltpark begrüßt und von dort herbeigeführt hatte, ein. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren die Prinzen Karl und Friedrich Karl von Preußen, der Prinz Heinrich der Niederlande, der Erbprinz von Oldenburg, der Herzog von Connaught, der Prinz August von Würtemberg und der Erbprinz von Meiningen anwesend. Der König der Niederlande trug die Uniform seines preussischen Husaren-Regiments (2. westfälische Nr. 11), sowie ein preussisches Ordensband. Die preussischen Prinzen hatten ihre niederländischen Orden angelegt. Eine Abtheilung des 1. Garde-Regiments, 3. B. war als Ehrenwache aufgestellt. Bei der Ankunft des Königs intonirte das Musikcorps die niederländische Volkshymne. Nach der Begrüßung der Prinzen und der Befestigung der Seiten besichtigte der König die Ehrenwache und begab sich darauf mit dem Kronprinzen in einem vierspännigen Wagen nach dem Stadtschloß, wo derselbe in den Gemächern Friedrichs des Großen Wohnung nahm. Später erfolgten die gegenseitigen Besuche. Um 7 Uhr findet im neuen Palais Familienfeier statt.

Kiel, 22. August. Der schleswig-holsteinische Provinzial-Landtag hat beschlossen, ein Gesetz an Sr. Majestät den Kaiser zu richten, daß der Sitz des Oberpräsidiums in Kiel verlegt werde.

Die deutsche gedachte Korvette „Sedan“ ist in Dienst gestellt worden.

Wien, 21. August. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Cattaro: Zwischen den Türken und den Montenegrinern sind die Feindseligkeiten wieder ausgebrochen. Seit gestern früh haben die Kämpfe bei Podgoritz begonnen.

Die Russen haben gegen Batum und den Engpaß von Artvin eine starke Macht vorgeschoben. Wie der „Pol. Corr.“ aus Tiflis, 8. August, geschrieben wird, hat General Lazareff Befehl erhalten, mit 64 Bataillonen, 18 Escadronen und 40 Geschützen in der Richtung von Artvin aufzubrechen. Von Kars aus wurden gleichzeitig 20 schwere Belagerungsgeschütze nach Tzurak transportirt. In gut informirten Kreisen wird behauptet, daß Großfürst Michael persönlich die Führung dieser Truppen übernehmen und am 20. August Tiflis verlassen werde. Man sieht daher noch im Laufe dieses Monats ersten Ereignissen in der Umgebung von Batum entgegen.

Meldungen der „Polit. Corr.“: Aus Serajewo von gestern: Sämmtliche fremde Konsuln befinden sich unversehrt und haben dem Armeekommandanten Philippowitsch ihren Besuch gemacht. — Aus Konstantinopel: Der Abmarsch der russischen Garden beginnt erst am 27. d. Mehrere Ali Pascha ist auch mit der Mission, die Grenzregulirungsschwierigkeiten zwischen der Porte und Serbien und Montenegro auszugleichen, beauftragt worden.

Der Baron Jovanovic meldet aus dem Lager bei Stolac, daß am 21. d. die Stellungen der Anjurgener vor Stolac nach mehrförmigem heftigen Gefechte durch die dritte und einen Theil der zweiten Gebirgsbrigade genommen und die Verbindung mit der in Stolac eingeschlossenen genevesen Besatzung wieder hergestellt wurde. Soweit bisher ermittelt wurde, betragen die Verluste der diesseitigen Truppen 10 Tode und 32 Verwundete. Der Verlust des Gegners ist sehr bedeutend. Mehrere Anjurgentenchefs, darunter Hassan, Risman, Begovic, sind gefallen. — Nach Nachrichten aus Serajewo fielen den kaiserlichen Truppen bei der Einnahme Serajewos unter den erbeuteten Trophäen 27 Kanonen, darunter auch mehrere Krupp'sche Hinterlader, sowie viele Waffen, Fahnen und eine große Menge Munition in die Hände.

Leipzig, 22. August. Kronprinz Rudolf von Oesterreich traf Mittags 1/2 12 Uhr hier ein, wurde Namens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm von dessen Generaladjutanten, dem Generalleutnant v. Steinacker, am Bahnhof begrüßt und von der Bevölkerung auf das herzlichste empfangen. Sofort nach der Ankunft im kaiserlichen Schloss erhielt der Kronprinz den Besuch des Großherzogs von Baden. Um 2 Uhr begab sich der Kronprinz in preussischer Uniform in das Herrschaftshaus, wo ihm der Kaiser bis zum Frühstück entgegenkam. Die Begrüßung des Kaisers und des Kronprinzen war außerordentlich herzlich, der Besuch des Kronprinzen bei dem Kaiser dauerte bis 3 Uhr.

Sr. Majestät der Kaiser hat an den Bürgermeister Ueber folgendes Handschreiben erlassen: „Nach der schmerzenreichen vom Allmächtigen auferlegten Prüfung war es mir

Studio's Rheinfahrt.

Humoristische Novelle von Eduard Folt.

Nachdruck verboten.
(Fortsetzung und Schluss.)

Jetzt erst hatte der Freiherr Augen für das weibliche Wesen an der Seite seines Neffen.

„Was soll das Frauenzimmer da an Deinem Arme?“ fragte der Amtmann und ruzelte die Stirne.

„Ich muß bitten, Onkel, von meinem Bräutchen nicht in so wegwanderndem Tone zu sprechen,“ antwortete Arthur ernst und mit scharfer Betonung.

„Bräutchen!“ — Tunge, was fällt Dir ein? — Eine Bauerndirne!“ schnarrte der Amtmann mit steigender Erregung.

Das zwischen Arthur und dem Amtmann bis dahin stattgefundene Gespräch war von einer Wirkung auf die umstehenden Leute, die sich kaum beschreiben läßt. Die Verhaftung des Mose Franz an jenem verhängnisvollen Kirchweihabend hatte die Bewohner von Wiesau kaum in so großes Staunen versetzt, wie die eben wiederzugesene Unterhaltung.

Mädchen hatte mit einem halb unterdrückten Aufschrei dem Geliebten den Arm entzogen und ihr Haupt schließend an des Vaters Brust gelegt. Dunkelste Kräfte schoß dem Hauptwirth ins Antlitz. Er wollte im ersten Augenblick mit Vornahme alles Respektes die „Bauerndirne“ heimgahen, dann aber overirrte ihn die Wahrnehmung, daß der Franz kein gewöhnlicher Maler sei, daß hinter dem jungen Manne ein Edelmann stehe, bereit, daß er für seine Empfindungen und Gefühle im Augenblicke keine Worte fand.

Da lang wöhlflügend ein lebhaftes Wort des jungen Mannes an sein Ohr.

„Onkel“, sagte Arthur mit blühenden Augen, „ich muß wiederholt bitten, in einer andern Weise von dem Wesen zu sprechen, das mit Ihnen ist. Ich habe Ihnen schon gesagt, daß dies junge Mädchen, mein Glärchen, die Tochter des Ortsvorstehers Burger, meine Braut ist, und dabei wiederhole ich finde Ihre Stimmen schon begrifflich, aber was kümmern

mich die Vorurtheile unseres Standes! Hier hat mein Herz entzündet, und auf Grund dieser Entzündung treibe ich allen Standesbedrückten. Dixi et salvavi animam meam!“

„Arthur, Du bist von Sinnen!“ sagte der Amtmann, bleich vor Zorn. „Du, ein Reichsfreier, in dessen Familie eine Medallion unerbt ist, Du willst in der That —“

„Ich bitte Sie“, fiel der junge Mann dem Onkel ins Wort, „geben Sie sich keine Mühe, mich von meinem Entschlusse abzubringen. Ich gab diesem jungen Mädchen, das sich durch Sittenreinheit und unschätzbare Eigenschaften des Gemüthes auszeichnet, Eigenschaften, die Sie vergebens in unsern Salons suchen, mein Wort, und das halte ich. Ein Schluß, der anders handelt.“

„Mein Franz ein Edelmann!“ flüsterte Glärchen vor sich hin mit einem Blicke auf den Geliebten, in welchem sich Angst, Freude und Respekt spiegelten.

„Und dann“, fuhr Arthur mit edlem Feuer fort, „ist es denn etwas so Unerhörtes, wenn ein Edelmann seine Lebensgefährtin aus bürgerlichen Kreisen wählt? Hat nicht ein österreichischer Erbprinz ein ausburger Bürgerkind zur Gattin ermahlt, und ein Fürst von Anhalt eine Apothekers-tochter geheiratet! Warum soll ein einfacher rheinischer Edelmann solchen Beispielen nicht folgen?“

„Oh“, polterte der Amtmann, „das sind die Früchte der heillosen neubourgeoischen Doctrin, die da von jenem Mose herkommen. Es ist weit gekommen mit unserer jenseits dorde. Aber freilich, wenn ein fürstlicher Intendant ungefragt Räuber- und Revolutionskommanden auf einer Hofschleife ausführen darf, Stände, in denen vor den Augen einer jeden Jugend alle ehrsüchtigen Traditionen verächtlich gemacht oder gar dem Haße übergeben werden, dann müssen sich alle Bande der Gesellschaft lockern. — Aber was Dich anbelangt, Reichs-Fürst, so giebt es noch Mittel, Deinen Trog zu befüllen. Das Wort Deiner Eltern wird ohne Zweifel —“

„Meinen Entschlusse nicht ersäutern“, fiel Arthur ruhig ein. „Was kann mich drohen? Entziehung der ertelichen Liebe, Verhöhnung, Entwerdung! Das Ärtere ist allerdings sehr schmerzhaft, das letztere weiß ich zu ertragen, denn ich

habe etwas gelernt und kann auch ohne reichs-freierliche Revenuen und sonstige Anhängel anständig leben.“

„Ist das Dein letztes Wort, Arthur?“ leuchtete der Amtmann.

„Mein letztes, Onkel, so wahr ich ein Ely bin. Nie hat ein Träger dieses Namens sein Wort gebrochen, und ich bin kein unwürdiger Sprosse dieses Geschlechtes.“

„Nun denn“, stieß der Amtmann jener hervor, „so thue, was Du nicht lassen kannst! Ich aber und Alles, was den stedenlosen Namen von Zitel trägt, wir sagen uns los von Dir!“

„Adieu Onkel!“ rief Arthur dem erzürnt Himwe-eilenden nach; die Hoffnung auf ein freudiges Wiedersehen lasse ich nicht schwinden!“

Der Freiherr von Zitel schritt hastig nach seinem Wagen und einige Stunden später rollte die Equipage mit dem jorzigen Amtmann wieder nach D — zurück.

Arthur richtete jetzt seine Blicke auf Glärchen. Das junge Mädchen stand an der Seite des Vaters und wagte es kaum, mit ihren thränenfeuchten Blicken den Geliebten anzuschauen. War doch ihr „Franz“ ein „andärriger Herr“ und hieß Arthur von Ely! „Ach“, sagte sie sich, „der einfache Franz, den ich für einen armen Maler hielt, der war mir doch viel lieber als der vornehme Junker von Ely.“ Sie wußte nicht, was sie anfangen sollte. Sie wollte ihm recht gram sein, weil er seinen Stand verschwiegen und in der Wüste eines wandernden Künstlers sich ihr genähert. Aber die Erinnerung an sein herrliches Auftreten vorhin, aus welchem die rühmte, ihm die Liebe sprach, eine Liebe, die vor den gewaltigen Hindernissen nicht zurückschreckte, verschlechte den kaum aufgetauchten leichten Groll.

„Nun, mein Glärchen“, sagte jetzt Arthur, „Du hast gehört, wer der „Mose Franz“ eigentlich ist. Ja, meine Wiege stand in einem prächtigen Schlosse an den Ufern der Mosel. Dort schwand mir hin, fern von jedem Weh, der goldenen Traum der Kindheit. Aber, Glärchen, was der angebliche Maler Franz Dir versprochen, das hält auch der Reichs-freier Arthur von Ely. Nun, Glärchen, wirst Du mir noch Deine Hand entziehen?“

Da richtete das junge Mädchen in unbesprechlicher

fund, ein Feuer anzumachen. Die aus Lannenhof gefertigte Hütte wurde von dem Feuer ergriffen und brannte in kurzer Zeit vollständig zusammen, ohne daß das Kind gerettet werden konnte. Die beklagten Eltern benehmen in diesem Schmerz ihren Weibchen, welcher ihnen als halbwertigster Leichnam überbracht wurde.

Aus Halle und Umgegend.

In einem zwischen dem Arbeiter Meyer (Ludwigstraße 6) und dem Zimmermann Traubisch von hier gestern Nachmittag 1 Uhr stattgefundenen Streite wurde letzterer durch einen mit einem Messer versehenen Mann in den Leib so schwer verletzt, daß er nach der königl. Klinik geschickt werden mußte. Sein Zustand ist zweifelhaft. Meyer wurde verhaftet.
Am 29. Juli wurde zu Polchow bei Stettin die Leiche eines jungen Mannes, der sich durch einen Schuß entleert hatte, aufgefunden. Nach einem bei ihm vorgefundenen Brette will er ein Tischlergehilfe Johann Koppe von hier sein und sich seiner Braut halber erschossen haben, der er nachgerichtet sei. Der z. Koppe ist jedoch hier weder ermittelt, noch überhaupt bekannt.
Gute Morgen 6 Uhr wurde an einem Baume am Gehwegbrücken der Maurer S. von hier erhängt gefunden. Es war ein starker Trinker und stets unruhig zur Arbeit.
Der am 17. d. Mts. an der „Dreierbrücke“ angekommene weibliche Leichnam ist als der der Dienstmagd anerkannt. Keine von hier, seit dem 13. d. Mts. verschunden, reconnoitirt.

Civilstand. Meldung vom 22. August:

Aufgeboten: Der Brautzeugenliste F. W. Wedde, Beinhof u. A. Stöbe, Reutheisen.
Geboren: Dem Maler D. Wante eine T. Nachs. 1. — Dem Dr. med. Goedeke ein S., Warf. 19. — Dem Kupfermeister F. Hornburg ein S., Nachs. 1. — Dem Kochmeister F. Teichler eine T., Schulberg 8. — Dem Kassirer-Direktor D. Schulz ein Sohn, ad. Kassirerstraße 4.
Geboren: Der Oberlehrer A. D. Gottschalk Schulze, 87 3. 6. M. 21 T. Altersschwäche, Weingärten 16. — Des Handarbeiter D. Stummel T. Anna 11 M. 2 T. Augenentzündung, Weisenstr. 3. — Der Former Herm. Stumarius, 33 3. 8. M. 1 T. Oberlippenkarunkelation, Stadtkrankenhaus. — Des Bahnarbeiter W. Weinhardt S. neugeboren, Weidenplan 16.

Wahl-Vorberathen zu Halle a. S.

Wahlbezirk 00 A 15,50 bis A 16,0.
do. 0 14,50 „ 15,00.
Wahlbezirk 01 10,50 „ 10,75.
do. 00 10,00 „ 10,25.

Datum	Wahlbezirk	Stimmen	Procent	Wahlbezirk	Stimmen	Procent	Wahlbezirk	Stimmen	Procent	Wahlbezirk	Stimmen	Procent
22. Aug.	2 Rm.	336,4	17,28	21,6	3,90	332,50	46,3	NO.				
10. Mch.	10 Mch.	336,3	10,48	19,1	3,25	333,05	66,2					
22. Aug.	7 M.	335,0	10,40	13,0	3,25	331,75	66,2	NO.				

Redigt-Anzeigen.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis (den 25. August) predigen:
In H. Frauen: Vormittags 8 Uhr für die **Wartitz-Gemeinde** Herr Domprediger S. rran. Vormittags 10 Uhr für die **Marien-Gemeinde** Herr Konfirmandenrat D. Dr. h. and. er. Nach der Predigt folgen. Weichte und Kommunikation Hr. Sup. F. r. er. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent F. r. er. Abends 6 Uhr für beide **Gemeinden** Herr Pred. M. r. an. er. Montag den 26. August Abends 6 Uhr Vierschunde Herr Konfirmandenrat D. Dr. h. and. er.
In St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Herr Oberprediger Weide. Vormittags 10 Uhr Herr Oberdiakonus Pastor Sidel.
Hospitalkirche: Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Diakonus Rietshmann.
Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Dompred. Fode. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Alberg.
In Remmert: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Reinhard. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Hr. Past. Jordan.
In Glaucha: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienst Weichte und Kommunikation Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Hr. Pred. Pfaffe.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten
Schmeerstraße 35.

Gr. Ulrichstraße 48 ist ein Laden sowie die 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, zum 1. October zu vermieten.
Ein Laden mit Wohnung sofort oder zum 1. October zu vermieten alter Markt 28.
In dem Hause gr. Berlin 14 ist die Hälfte der Bel-Etage z. 1. October zu vermieten.
Herrschastliche Wohnung, 7 Stuben u. z. vermieten Martplatz 19, 2 Treppen.
Barterrewohnung u. 1 Et. zu verm. in der Hermannstr. z. 1. Oct. jede v. 2 St. z. 3 R., K., Entrée u. Zub. Weidenpl. 14, H. Quente.
Schüßengasse 20 zu vermieten: eine Barterre-Wohnung für 130 M., ein Pferdehals für 5 Pferde nebst Bodenraum für 150 M., ein Schuppen, als Werkstatt geeignet, 60 M. Auskunst erteilt Mauerpfeiler Herr, Oberglauch 18.

Freitag den 30. August Abends 8 Uhr Vierschunde Herr Pastor Seiler.
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wolter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Wolter.
Antonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.
Evang. Luth. Kirche: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst in Saale zu den drei Schwestern.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.
Gießhaken: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen. Nach der Predigt Weichte und Kommunion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre.
Baptisten-Gemeinde zu Gießhaken. Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Sprechsaal.

Nach längerem Zögern scheint nun endlich die Pflasterung der Königstraße einen etwas schnelleren Gang nehmen zu wollen.
Unseres Wissens seit dem 29. Juli begonnen, haben die Arbeiten bis jetzt einen kaum bemerkbaren Fortschritt genommen; wiederholt haben dieselben ganz gerast. Gegen 3 Tage lang ist nichts weiter gesehen, als daß der angelegte Sand noch einmal durchgerührt wurde. Es ist uns in der That unverständlich, wie man derartige Arbeiten, die den öffentlichen Verkehr aus so empfindlichen hemmen und im Fall einer entsetzlichen Feuersbrunst unbeschreibliche Verwirrung und Gemüthspeine für die Bewohnerschaften herbeiführen würden, in einer so zögernden Art und Weise ausführen kann; nicht zu gedenken der mephitischen Gerüche, welche, seitdem das Pflasterbett ausgegachtet ist, wahrnehmlich durch Verweihung der eisenen Einfallstufen die Königstraße buchstäblich verpesten und wegessen kann keine Abfälle zu schaffen für gut findet.
Nicht minder muß uns auffallen, daß, nachdem seit vielen Monaten schon die Kosten zur Pflasterung der Verbindungstraße zwischen der N. Brauhausgasse und neuen Promenade von der hiesigen Behörde bewilligt worden sind, bis heute noch keine Hand an das Werk gelegt ist. Will man Seitens des Stadtbauamtes wieder die winterrliche Jahreszeit abwarten, wie dies im vorigen Jahre mit der Herstellung auf der Pfännerhöhe der Fall gewesen zu sein scheint?
Viele Anwohner der betr. Straßen.
In Magdeburg hat kürzlich die Stadverordneten-Versammlung dem vom Magistrat vorgelegten Entwurfe eines Statutes über eine zu errichtende Wittwen- u. Kasse für die städtischen Beamten Zustimmung erteilt. Wir sprechen den lebhaftesten Wunsch aus, daß auch die Behörden unserer Stadt mit einer ähnlichen, ebenso notwendigen als wohlthätigen Einrichtung für unsere hiesigen Beamten reich und energisch vorgehen mögen. D.

Vermischtes.

Berlin, 21. August. Es ist mit Rücksicht auf die Beurlaubung mehrerer Minister die Frage aufgeworfen worden, welche hohe Staatsbeamte bei der jetzt bevorstehenden Vermögensfeier den Fackelzug auszuführen haben werden.
Nach der Tradition sind demselben, wenn die aktiven Staatsminister befehligt sind, theils inaktive Staatsminister befehligt, theils Generale mit dem Titel Excellenz. Bei der am 24. August stattfindenden Vermählung der Prinzessin Marie werden zugegen sein die aktiven Staatsminister Graf Stolberg, Graf Eulenburg, Waptsch, Hohenzollern, v. Kamete, u. Stöck, Hofmann. Da der Rang von 12 Personen auszuführen ist, während die Zahl der hier anwesenden Minister nur 7 beträgt, so vermutet man, daß zur Theilnahme an der Ceremonie die Herren v. Patow, Otto v. Wanteffel, Dr. Schenck und zwei Generale befohlen werden.
Mainz, 20. August. Der Kolportagegewinn der deutschen Exportbuchhandlung, über den wir neulich berichteten, wird jetzt durch eine weitere Verhaftung gestiftet. Eduard Pollack, Verleger der Rheinischen Verlagsbuchhandlung

in Mainz, ist gleichfalls in die Uffrenaffaire verwickelt und wurde deshalb in Untersuchungshaft genommen.
Im verflochtenen Jahre wurden im Ranten Graubünden in der Schweiz 920 Gemsen, 3 Bären und 8 Steinadler erlegt.

Die Hinrichtungen in Berlin wurden bekanntlich seit den ältesten Zeiten bis zu Anfang dieses Jahrhunderts noch mit dem Schwerte vollzogen, und zwar anfänglich durch den jüngsten der Richter, welcher deshalb und da ihm bei der Entscheidung des peinlichen Urtheils die letzte Stimme zufiel, auch der Nachrichter genannt wurde. Mit der Einführung des römischen Rechtes im vierzehnten Jahrhundert gerieth das Amt des Nachrichters in Verachtung, weil er nach den kanonischen Grundsätzen Menschenblut vergoß und seine Hand damit besudelte. Deshalb entzogen sich die Gerichtshöfen der Vollziehung dieser Strafe und es wurde dieselbe nimmere gewissen Personen als ein besonderes Amt übertragen. Aus jener Zeit, 1334, stammt das spanbauer Richtschwert im märkischen Provinzialmuseum, dessen rechte Seite die Inschrift trägt: „Wenn Du in Ungeduld Dienste übst wohl — Spandavia MCCCXXXIV.“ Dies Richtschwert Dir nicht treffen soll.“ Seine Länge beträgt 1,20 m, die Breite der Klinge 6 cm. Das ebenfalls dort befindliche berlinische Richtschwert von 1,05 m Länge enthält leider keine Jahreszahl, dagegen die (inforrette) Inschrift „Solo Deo Gloria“. In jenen Zeiten erfolgte die Annahme und Bereidigung des Scharrichters erst, nachdem er als „Jungmeister“ die Blutprobe oder das Meisterstück im Kopfab schlagen bestanden hatte, und es fehlte nicht an abergläubischen Gebräuchen dabei; auch nahm er wohl das Richtschwert mit in die Kirche und stärkte sich durch ein Gebet zu der blutigen Exekution. — Nach Einführung des Richtschwerts erschien wir aus einer Konzeption vom Jahre 1815, daß dem Scharrichter nach jeder Hinrichtung 1 Tplr. 15 Gr. für die Abnutzung desselben zugesichert wurden, während er für die Exekution selbst 5 Tplr. erhielt. Die letzte öffentliche Hinrichtung mit dem Beil fand im Jahre 1839 auf dem Hochgericht des heutigen Gartenplatzes statt, welches letztere dem 1842 abgetragen wurde. Mit dem Kleindehler'schen Richtschwert, von dem die Nachbildung im märkischen Provinzialmuseum bekanntlich zur Hinrichtung Hödel's diente, wurden im Ganzen 41 Exekutionen — darunter 5 Doppelhinrichtungen — vollzogen, zuletzt diejenige Großes am 14. März 1866.
Ein wie großer Anrang des Publikums zur Beschickung des Richtschwerts am Sonntag stattfand, haben wir bereits gemeldet. Dabei wollen wir die Warnung nicht unterlassen, der Bestimmung der Direktion, die ausgefallenen Gegenstände nicht anzufassen, eine größere Beachtung zu schenken. So brachte sich an jenem Tage, wie die „Trib.“ berichtet, eine junge Dame, welche die Schärfe des in Rede stehenden Richtschwerts prüfen wollte, eine nicht unbedeutende Schnittwunde am Finger bei.

Uebersticht der Witterung (am 22. Aug. 8 Uhr Morg.).

Ein barometrisches Minimum nähert sich dem Ocean, vor dem Kanal ist mit fallendem Barometer mäßiger bis stürmischer Südwind eingetreten. Im übrigen Europa herrscht größtentheils bei steigendem Barometer mäßige Witterung, nur in Finnland und Scandinavien stellenweise noch frischer Nordwind. Streckenweise, wie in Mitteldeutschland, Ungarn, Belgien u. herrscht wolkenloser Himmel. Die Nacht war in Deutschland sehr kühl, in Kasel sank das Thermometer auf plus 5.

Wien, 22. August. In Wien erregte weit großes Aufsehen die Verhaftung einiger stadtbekannter Persönlichkeiten wie Adolph Heyder, Julius Krastin, genehmer Verwaltungsrath der Daten- und Rentenanstalt, Sraun u. Hof, Generalkonsul der argentinischen Republik, Journalist Heim Spitzer, Friedrich Grill und Dub. Die Verhaftung erfolgte auf Requisition des kaiserlichen Landesgerichts wegen der feiner Zeit von vergangenem Persönlichkeiten unternommenen „Finanzierung“ des im Konklave befindlichen kaiserlichen Kreisbirens.

Petersburg, 20. August. Noch fortwährend finden Verhaftungen statt. Die Regierung glaubt die Unversöhnlichen der Wider Mesenzows in Händen zu haben, dieselben sollen bereits umfassende Gefängnisse abgelegt haben. Nach diesen sollen die Wider selbst bereits in Schweden sein. Geheime Agenten sind sofort nach dort abgegangen.

2 St., 2 R., K., Waschhaus u. 1 St., 1 R., K. 1. October zu verm. Hospitalplatz 4.
Eine Wohnung zu 90 % zu vermieten. Näheres H. Sandberg 16 i. L.
1 Wohnung, Preis 60 %, zum 1. October zu beziehen H. Ulrichstraße 8.
Eine H. Wohnung an ein. Leute zu vermieten. Zu erst. in der Exped. d. Bl.
2 St., R., K. nebst Zubehör an ruh. kinderl. Leute zu vermieten Schülerhof 12.
Die Barterre-Wohnung Steinweg 4, bestehend aus 2 St., 2 R., Küche, 2 Boden- und Zubehör, zu vermieten, 1. October zu beziehen.
2 St., 1 R., K. und Zubehör für 75 %, 1 St., 1 R., K. u. Zub. für 32 % zu vermieten Pfännerhöhe 8a im Neubau.
1 freundl. Hofwohn., 2 St., 3 R., Küche, Waschl., Boden u., 1. Octbr. zu vermieten gr. Steinstraße 73.
1 freundl. Beamten-Wohnung 1. October für 60 % zu vermieten Strohhofstraße 9.
Eine fribl. Wohnung 1. October zu vermieten. Zu erfragen Daz 37, H. II.
Ein Hausmanns-Wohnung an einzelne Leute billig zu vermieten. Näheres Bernburgerstraße 131, p.

Luisenstr. 16 St., R., K. mit Zub. od. St. u. R. unmöbl. sof. oder 1. October zu bez.
Rue Promenade 14, I
ist f. möbl. Wohnung, bestehend aus 2 gr. Zimmern, per 1. September zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch als Comptoir oder ärztliches Stutzzimmer.
Möbl. St. u. R. für 1 a. 2 H., sep. Eing. Marienstr. 1, H. II, Nähe der Bahn.
Fr. möbl. Stube zu v. Steinweg 42, II.
Möbl. Wohn. sof. H. Ulrichstr. 1 h, II.
Möbl. Wohnung Augustastr. 3, v.
Fein möbl. Stube n. Kabinett Bräderstr. 16, II.
Fein möbl. Wohnung Bräderstr. 13, II.
1 möbl. Zimmer an 1—2 H. gr. Ulrichstr. 43, I.
Anst. Herr v. Logis u. Kost alter Markt 3.
Anst. Schlafstelle m. K. Schulgasse 1.
Anst. Schlafst. m. K. Marienstr. 1, H. II.
Schlafstelle offen H. Sandberg 19.
Anst. Schlafstelle offen Schmeerstraße 3.
Ein Paar junge Leute suchen ein Logis. Zu erfragen
Möbl. Wohnung und Pension im Königsviertel zum 1. October gesucht. Offerten mit Preis unter H. B. Exped. d. Bl.
2 Damen suchen eine Wohnung womöglich mit Gartenbenutzung z. 1. October z. 150 % Df. unter H. B. Exped. d. Bl. erbeten.
Eine Wohnung, 3 St., K., Küche u. Zubehör nebst Raum zu einer kleinen Mechaniker-Werkstatt, wird innerhalb der Stadt zum 1. October gesucht. — Nr. unter H. 32590 erb. an
Gauleiten & Vogler, gr. Märkerstr. 7.
Rohtühle werden gelochten
Zreudenplan 6.
9 Mark Belohnung.
Am 25. Juli Nachmittags im Kurgarten von Witekind ein Opernglas von W. Toubert, Leipzig, in dunkeln Futteral verloren. Gegen obige Belohnung in der Bade-Inspektion Witekind oder bei H. Frige, Halle, abzugeben.
1 fl. Schlüssel verl. Abzug. Luisenstr. 8.
Gestern ein Medaillon mit Photographie verloren, Bernburgerstraße und Gießhaken entlang. Gegen gute Belohnung abzugeben Bernburgerstraße 131 a im Verberjanse.
Ein gr. Hund zugelassen Spige 19,

Frühe Thüringer Salzbutter, à 4/10
1 A 10 3 empfiehlt **Otto Thieme.**

Nüchtern bekanntes gutes Lager-Exportbier

hat abzugeben die Brauerei von **Robert Scheller** in Schlenkingen.

Morcheln, ausgezeichnete frische Waare, en gros und en detail zu billigen Preisen.

H. Waltsgott, gr. Ulrichstraße 38.



seit 17 Jahren bewährt, empfohlen von über 50 Aerzten, für: **schwache Kinder, Bleichfüchtige, Blutarne.** Kurstoffe mit Gebrauchsanweisung nehm Mart.

Pulverisirten rothen Weinstein zum Gärten-Gemachen empfiehlt **Albert Schüller,** gr. Steinstr. 6.

Rossfleisch.

Wer sich defectiren will, so etwas kommt selten vor, der eile zu **Fr. Thurm.** Große fette Kieler Bücklinge, geräuch. Aale, Fildern.

Zweite Sendung Kieler Fett-Bücklinge erachtet loben **E. Dörge,** alter Markt 4. Ungarische Weintrauben, zur Kur sehr zu empfehlen, bei **E. Dörge,** alter Markt 4. Markttag am rothen Thurm.

Circa 80,000 Liter böhmische Gebirgs-Preißelbeeren in schönster Waare sind mir für diese Saison zum Verkauf übertragen und empfehle solche zum billigsten Tagespreis.

Bernh. Blossfeld, Buchererstr. 20. Ein kleines Haus mit Garten, Nähe des Waisenhauses, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Frau Meyer,** Bergasse 2.

Säcke.

Eine Partie Kartoffelsäcke, sowie etwas gebrauchte Dreifüße verkauft zu billigen Preisen **Hermann Kramer,** gr. Berlin 18.

Ein Berliner Ofen, zum Kochen eingerichtet, ist zu verkaufen **Königsplatz 7.**

Stafen-Verkauf.

50 bis 60 Schock Stafen sind sehr billig zu verkaufen **Mühlgraben 3, i. H., rechts.** Ein fast neuer Kindermantel zu verkaufen gr. Klausstraße 11, 2 Tr.

1 Speck. Papagei zu verk. **Wilhelmstr. 11.**

Ganstauben verk. **gr. Märkerstr. 10.**

Ein dreifüßiger **Büdel** ist zu verkaufen **gr. Klausstraße 28.**

Für 13 % neues gutes **Verdick., Unterbett und Kopfkissen** zu verkaufen **Schwerstr. 21, II., Eingang Kuhgasse.**

Ein vollständiges **Federbett** zu verkaufen **Schülerhof 2.**

Sopha und **Matratzen** empfiehlt in großer Auswahl **G. Francendorff,** Schulgasse 2a.

Ein **Werkstück** u. Werkzeug für Goldarbeiter zu verkaufen **gr. Ulrichstraße 52, part.**

2 geben erziehen:
Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht
durch einfache, aber bewährte Mittel — Preis 30 Rthl. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht verfahren sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreich darin abgedruckten Dankbriefe beweisen. — Vorkauflich in der Buchhandlung von **J. M. Reichardt,** Barthstraße 12, welche auch daselbst gegen Einzahlung von 35 Rthl. franco per Post überall hin versendet.

Ein gebrauchter **Eisschrank** wird zu kaufen gesucht. Adressen an **Hausenstein & Vogeler,** Halle a/S. (S. 52586)

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Dohardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Submission.

Die Anfuhr von Braunkohlen für die Maschinenstation des städt. Wasserwerks in Beesen soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Freitag den 30. August cr. Vormittags 11 Uhr** auf dem diesseitigen Bureau, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, einreichen. Halle a/S., den 22. August 1878. **Die Wasserwerks-Verwaltung. W. Schultz.**

F. Petzold in Dresden, Altmärkt 25, empfiehlt sich

Haar-, Kopf-, Bandwurm-, Magen-, Hämorrhoidal- und Gicht-Leidenden.

Das Ausfallen der Haare wird bei noch nicht zu alten Fällen schon in 14 Tagen, bei älteren Fällen in einigen Wochen vollständig beseitigt und in 1—2 Monaten das Wachsthum derselben befördert. Auch stelle ich auf ganz kalten Stellen, wo noch Flaum vorhanden ist, in einigen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her, und wird für den Erfolg garantirt. Auch beseitige ich das lästige Jucken auf dem Kopfe, sowie Schuppen und Schinnen, welches immer der Anfang aller Haarkrankheiten ist. Wenn das Ausfallen der Haare in der angegebenen Zeit nicht nachgelassen, sowie das Wachsthum sich nicht befördert hat, zahle ich

300 Mark.

Bandwurm (auch Spul- und Madenwürmer) wird binnen 2 Stunden ohne Nausea, Kamela, Granatwurzel unter Garantie ohne jede Verz., Hunger- oder Heißhunger mit dem Kopf vollständig gefohr- und schmerzlos mit einem Kessel Medizin beseitigt und kann bei Kindern von 2 Jahren schon angewendet werden.

Hämorrhoiden in den schlimmsten Fällen werden in einigen Wochen vollständig unter Garantie beseitigt. Mühsamliche Kreuzgehen sind: Magenbrust, Säure- und Luftentzündung, Aufstoßen und Sodbrennen, stets belegte Zunge, unregelmäßiger Stuhlgang, Verstopfung mit Drüsenfühl zwischen Magen und Nabel, vollständige Spannung und Aufreibung zu beiden Seiten des Magens, Anschwellung von Leber und Milz, Neigung zu Blutwallungen nach Kopf und Brust, Gemüthsverwirrung, Neigung zu Verdruß, Zorn und Hypochondrie, Empfindlichkeit gegen Temperaturwechsel, hartes Jucken im After.

Magen-, Rheumatismus- und Gicht-Leiden, selbst in den schlimmsten und ältesten Fällen, wird vollständig beseitigt. Diese bitte unter obiger Adresse zu senden. Tausende geheilt. Ich bin in **Halle** von **Dienstag den 27. d. M.** zu sprechen von **früh 9 bis 1 u. Nachm.** von **2 bis 6 Uhr** im **Hôtel zum goldenen Ring.**

Pa. Hamb. Stadtschmalz, Radbruch, empfing und empfiehlt billigst Gustav Henning,

Domplatz Nr. 8 (und Sophienstraße Nr. 7.)
Strassburger Caffee-Essenz.
bester Ersatz für Cichorien, à Glas 30 s, ist zu haben bei Herrn **H. Ch. Werther & Co.** in Halle a/S.

Lindengarten. Extra-Frei-Concert,

verbunden mit **sonstigen Gesangs-vorträgen** unter gefälliger Mitwirkung des **Gesangsvorleiters Herrn Treumer.** Anfang **7 1/2 Uhr.**

Es ladet freundlichst ein **Ibc.**

Ein tüchtiger **Reisender,** möglichst auf Provision, wird für eine Maschinenfabrik zum Verkauf von rentablen Specialitäten gesucht. Offerten unter **Chiffre K. 60** erbeten an die Expedition des Tagesblattes.

Bautischler gesucht **Schwerstr. 17.** In allen geübte **Schloßergeschäften** erhalten noch **Beschäftigung. Hud. Sped.**

Für meine **Eisen- und Kurzwaarenhandlung** verbunden mit Agenturen suche ich einen **Lehrling** aus achtbarer Familie, dem der **Beluch** der **Fortbildungsschule** geboten ist. **Kost und Logis** im Hause. **Fr. W. Gevert** in Halle ist bereit, auf desfallsigen Anfragen Auskunft zu ertheilen.

Eilenburg. Friedrich Weiss.

Ein **Burige** von 17 Jahren findet sofort als 2. Hausknecht Stellung. **Gasthof zum goldenen Herz.** Halle.

Die **Zuckerfabrik Trotha** beginnt ihre diesjährige **Campagne.**

Dienstag den 3. September. Meldungen von Arbeitern nimmt **Siebmeyer** **Klemping** **Sonntag** den 25. d. Monats entgegen.

Ein **accurates Mädchen** für **Rüche** und **Handarbeit,** welches schon in herrschaftlichen Häusern gedient, findet zum 1. October gute Stellung.

Ein **stark phil. wünscht Privatunterricht** zu ertheilen. Zu erst. **Kudengasse 4b, 13.**

Kaiser-Lampe, neu erfunden, hell brennend wie Gas. 30 Proz. Petroleum-Consum. — Ohne Cylinder. — Sehr billig zu beschaffen, ist von heute Abend 8 Uhr an zur Ansicht für Jedermann angezeigt im **Restaurant Hoffmann,** II. Ulrichstraße 35.

Arbeiten jeder Art, wie **Zöpfe, Puffen, Schnüre** etc., fertigt schnell u. solid **B. Rosenblatt,** Ferd. Stöbers Nachf. Schmeerstr. 13 und v. d. Steinthor 13.

Elsässer Taverne. Rheingold genannt **Kaiserbier** aus der **Klosterbrauerei** Dortmund. Ferner: **Prachtvolles Erlanger** pr. Schoppen nur 15 Pf. **Allen Zweiflern an der Echtheit** meiner **Biere** stehen **Original-Zeiger,** sowie **Belege** geru und zu jeder Zeit zur **gefälligen** Durchsicht. Hochachtungsvoll **L. Hartmann.**

„Paradies.“ Heute **Sonnabend** Abends **Rüfelmadchen** mit **Sauerohl, Erbsensuppe u. Meerrettig.** **C. Meissner.**

Schlachtefest. Heute **Sonnabend** früh **Wellsteif,** Abends **div. Wurst u. Suppe,** wozu ergebenst einladet **Schürmer, Klausstr. 5.**

Nesse's Restaurant, Poststraße, empfing neue **Sendung** **Cuimbacher.** (Brauerei Nizzi, Cuimbach.)

Paulmann's Restauration. Heute **Sonnabend** erstes **Schlachtefest.** Von **früh 9 Uhr** **Wellsteif,** Abends **div. Wurst** und **Suppe.** **Sonntag** **Schwein- Auslegen.** **Biere** hochfein.

Universitäts-Restaurant, Schulberg 6, empfiehlt bei **reichhaltiger** Speisefarte, sowie auch **leicht** **magdeburger Würstchen,** auch **fr. Niederländes Lagerbier** und **acht** **Cuimbacher** in **Flaschen.** **G. Grimm.**

Tivoli-Garten. Heute **Sonnabend** und **Montag** **Frei-Concert.**

Zur Schlacht-Schüssel den **23. August 1878** ladet ergebenst ein **(H. 52574.)** **H. Hoffmann.** Morgens **von 9 Uhr** ab **Wellsteif,** Abends **Suppe** und **diverse** **Wurst.** **Sonntag** den **25. August 3 1/2 Uhr** im **„weißen Hock“** **Veranstaltung** der **„Bienenbäuer** von **Halle** und **Ang.** Die **Bienenwirtschaft** in **guten, mittleren** und **best.** in **schlechten** **Jahren.** — **Tittel.**

Heute **Nacht 3 1/2 Uhr** nahm der **liebe Gott** ganz **unerwartet** unser **liebes** **Gretchen.** **Um** **stilles** **Beileid** **bitten** **A. Krautmann** und **Frau.** **Gestern** **Abend 6 1/2 Uhr** verschied nach **längeren** **Leiden** **sankt** und **ruhig** **unser** **innig** **geliebter** **Vater,** **Schwäger** und **Großvater,** **der** **Beerleber** **a. D. Carl Gottlieb Schulze,** in **seinem** **achtundachtzigsten** **Lebensjahre.** **Um** **stilles** **Beileid** **bitten** **die** **liebverehrten** **Hinterbliebenen.** **Halle,** **den** **22. August 1878.** **Rechnungsrah** **Carl Schulze** aus **Magdeburg.** **Gehelmer** **Rechnungsrah** **Wolff Schulze** aus **Potsdam.** **Pastor** **Herrmann Schulze** aus **Bibra.**

Für den **Inferatentheil** verantwortlich: **M. Uhlmann** in **Halle.**

